

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

22 (23.1.1944) Sonntag-Ausgabe

Verlagsdruck: Sammlungs 3-6, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903, Postfach 2001, Karlsruhe 288 (Anzeigen), 2783 (Reklamations), 2935 (Buchverteilung), Postfach 2001, Postfach 2001, Postfach 2001...

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Erstausgabezeit: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenausgabe und zwar in fünf Ausgaben: Morgenausgabe, Halbtagausgabe, Rastattausgabe, Bruchtagausgabe, Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe Rastatt - Ausgabe, Aus der Heimat für die Kreise...

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpt.

Karlsruhe Sonntag, den 23. Januar 1944

18. Jahrgang / Folge 22

Laßt uns Waffen schmieden, noch und noch!

Die trostige Antwort deutschen Arbeitertums an seine kapitalistischen, bolschewistischen und jüdischen Todfeinde und an alle Ausbeuter der Welt

Heimat, 22. Jan. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitereinsatz, Reichsstatthalter Sauckel, der schon in seiner Neujahrsvorrede die Parole des deutschen Arbeitereinsatzes für 1944 mit „Tempo und Leistung“ verknüpfte und damit der inneren Verpflichtung und Erkenntnis des deutschen Volkes zum gegenwärtigen Schicksalskampf Ausdruck gegeben hatte, sprach am Samstag in einer Großkundgebung vor Tausenden von deutschen Arbeitern und Arbeiterinnen aus zahlreichen Betrieben der Kriegswirtschaft und in Anwesenheit vieler Vermittler und Soldaten der Wehrmacht.

Heimat! Jeder von uns muß nun jeden Tag unsere höchste Anstrengung in seiner bisherigen Leistung noch ein Mehr zufügen. Wenn wir das alles mit fanatischem Willen und in heißer Liebe tun, wenn wir alle, alle, alle das wollen, dann werden überall dort, wo wir bisher 1000 Gewehre, 1000 Flugzeuge oder 1000 Geschütze gefertigt haben, nun 1100 Gewehre, 1100 Flugzeuge, 1100 Geschütze usw. aus unserer Mehrleistung entstehen und dies in derselben Zeit wie bisher, ohne einen neuen Betrieb mehr. Neue Divisionen, neue Luftaufmätker, neue Batterien werden wir den Kämpfenden da draußen

durch diese unsere Mehrleistungen zur Verfügung stellen können. Dies, liebe deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen in allen Betrieben in Stadt und Land, im ganzen Großdeutschen Reich, auch überall dort, wo jenseits der Grenzen die Männer und Frauen für den Sieg arbeiten, sei der Schwur unserer nationalsozialistischen Schicksalsgemeinschaft. Dies sei die trostige und einzige Antwort folgen und unüberwindlichen deutschen Arbeitertums an seine kapitalistischen, bolschewistischen und jüdischen Todfeinde, an alle Ausbeuter und Ausfänger der Welt!

Das sei unser Beitrag zum Endsiege! Es sei zugleich der Dank sowie der Beweis der Tat an unsere unvergleichlichen Soldaten an allen Fronten und das furchtbare Zeichen der höchsten Verehrung der grenzenlosen Liebe, des blinden Glaubens und des letzten Gehorsams zum ersten und größten wahren Sozialisten der Weltgeschichte, zu unserem Führer Adolf Hitler.

Nervöses England

Von Robert Baur

Wie aus den Londoner Meldungen der letzten Woche ganz klar hervorgeht, treibt der Nervenkrieg auf der Feindseite einem Höhepunkt zu. Der schnelle Stimmungsumschwung, insbesondere in England, kommt für den Eingeweihten allerdings nicht überraschend, weil er eine zwangsläufige Folge des unmaßlos ungeschickten Agitationsrummels auf der Feindseite seit der Mitte des vergangenen Jahres ist. Nach den ersten militärischen Erfolgen unserer Gegner an der Peripherie Europas lag man sich schon vor den Toren Berlins, wurden bereits Pläne für die Neugestaltung der Welt ausgearbeitet, Anstöße in die Luft geschleudert, die die Amerikaner in den Augen der Feindseite als ein halbwegs kriegerisches und in der Tat ein höchst heftiges Agitationsrummel auf der Feindseite seit der Mitte des vergangenen Jahres ist.

Ernüchterung in London nach hochfliegendem Optimismus

Enttäuschung über die Sowjetoffensiven - Kummer um die Invasion - Nelson: „Hart und gefährlich“

H.W. Stockholm, 22. Jan. Ein interessanter Bericht aus London über die neuesten englischen Aufstellungen von der Kriegslage - von dem fast jeder Satz eine Widerlegung der Behauptungen, Prophezeiungen und Welterwartungen in der schwedischen Presse darstellt - findet sich in der Stockholm. „Dagens Nyheter“. Der Londoner Vertreter dieses Blattes, dem es aufsehend zu dumm geworden ist, Tag für Tag die besorgten, aber nicht enttäuschten Katastrophenvorhersagen zu telegraphieren, schildert die Dinge und namentlich die englische Einstellung dazu erstaunlich richtig.

ein Katastroph nicht für ausgeschlossen, erklärt der schwedische Berichterstatter, der offensichtlich hier zögernd von einem lieben alten Bekannten Abschied nimmt, aber man habe sie bis auf weiteres nicht für wahrscheinlich (1). Das muß ein schwedischer Journalist aus London der schwedischen Presse dabei kabela! Ein großer Teil ist mal wieder englischer gewesen als die Engländer, die beinahe joweltischer als die Sowjets... was sollen sie jetzt tun, nachdem nicht einmal die Engländer mehr an bolschewistische Märchen glauben?

Das sei unser Beitrag zum Endsiege! Es sei zugleich der Dank sowie der Beweis der Tat an unsere unvergleichlichen Soldaten an allen Fronten und das furchtbare Zeichen der höchsten Verehrung der grenzenlosen Liebe, des blinden Glaubens und des letzten Gehorsams zum ersten und größten wahren Sozialisten der Weltgeschichte, zu unserem Führer Adolf Hitler.

Ein der Front alles zu schaffen, was sie an Waffen und Munition, an Ausrüstung und Versorgung brauchen, um mit dem Führer den Endkampf vom Schicksal erlösen zu können.

Weiterhin vertritt sie London von den deutschen Hinweisen darauf, daß eine Zweifrontenpolitik erachtet werde. Engländerseits

Unsere Luftverteidigungskräfte ständig schlagkräftiger

Großer Abwehrerfolg trotz ungünstiger Wetterverhältnisse - Bei drei Nachtangriffen 139 viermotorige Bomber abgeschossen

Berlin, 22. Jan. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden in der Nacht zum Samstag über dem Reichsgebiet 61 dreimotorige Bomber abgeschossen. Im Verlauf von drei Nachtangriffen, die die Briten seit dem 15. Januar gegen das Reichsgebiet unternommen, vernichteten unsere Luftverteidigungskräfte nicht weniger als 113 viermotorige Bomber. In diesem Ergebnis sind Nachtjäger und Flakbatterien gleichermaßen beteiligt.

Die englische Enttäuschung über diesen kaum erwarteten Rückschlag läßt sich bereits an der ersten amtlichen Mitteilung ablesen, die in London über diese mißglückte Aktion ausgegeben wurde: Darin wird auf Anhieb - und damit im spürbaren Gegensatz zu den bisher gehobenen britischen Kommuniqués - der Verlust von 55 britischen Bombern eingestanden. Offensichtlich wollte das

britische Luftfahrtministerium durch diese bisher wenig geübte Offenherzigkeit dem eigenen Publikum die Warnung erteilen, alle allzu hochgespannten Erwartungen auf die weitere Entwicklung des Luftkrieges jetzt endgültig den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen. Wir Deutschen aber nehmen aus den außerordentlich hohen Abwehrerfolgen zu Beginn des neuen Jahres die Kraft, der weiteren Entwicklung des Luftkrieges voll Vertrauen entgegenzusetzen. Obwohl mitunter vielleicht auch gelegentlich Rückschläge in diesem außerordentlich witterbedingten Krieg im Dunkel unvermeidlich scheinen, hat die ständig wachsende Kraft unserer Abwehr bei feindlichen Terrorangriffen doch immer engere Grenzen gezogen.

Berstarke Angriffe der Sowjets abgewehrt

Ausdehnung der schweren Abwehrtämpfe an der süditalienischen Front

London von starken Verbänden der deutschen Luftwaffe angegriffen

Die deutsche Abwehrerfolge in den späten Abendstunden des Freitags setzten sich aus zwei gleich bedeutsamen Faktoren zusammen: einerseits gelang es, die starken Anmarschkräfte an der Durchführung ihrer Terroraufmätker so wirksam zu hindern, daß die ansetzenden Feindbomben überhaupt nicht mehr zur Durchführung einer konzentrierten, gefährlichen Aktion kamen. In der Hölle der deutschen Abwehr, die sie hineingetrieben waren, saßen sie sich vielmehr gezwungen, ihre Bomben im weitestgehend gleichmäßig zusammenhang- und planlos über weite Gebiete Nordwestdeutschlands und Mit-

teutschlands zu verstreuen. Die Gesamtwirkung ihrer Unternehmung wurde dadurch in beträchtlichem Maße herabgemindert. Darüber hinaus erlitt der Gegner eine neue hohe Einbuße an Flugzeugen und Personal. Die Verluste an Flugzeugen, die von London einfliegen mußten, wurden, um ein Vielfaches überlegen. Die englische Enttäuschung über diesen kaum erwarteten Rückschlag läßt sich bereits an der ersten amtlichen Mitteilung ablesen, die in London über diese mißglückte Aktion ausgegeben wurde: Darin wird auf Anhieb - und damit im spürbaren Gegensatz zu den bisher gehobenen britischen Kommuniqués - der Verlust von 55 britischen Bombern eingestanden. Offensichtlich wollte das

Im Westteil der süditalienischen Front haben die schweren Abwehrtämpfe an Ausdehnung gewonnen. Mehrere noch härtere Angriffe wurden blutig abgewehrt, ein britischer Einbruch abgewehrt. Unser Gegenangriff nördlich von Viterbo machte trotz zähen feindlichen Widerstandes gute Fortschritte. Britische Bomberverbände flogen in der vergangenen Nacht in das nordwestdeutsche und mitteldeutsche Reichsgebiet ein. Die Isori und Isori einfliegende deutsche Luftverteidigung verhinderte sie an zusammengefaßten Angriffen. In einigen Orten, besonders in Magdeburg, entstanden geringe Personenschäden und Schäden in Wohnvierteln. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 61 britische Bomber vernichtet. Außerdem verlor der Feind bei Tage über den besetzten Westgebieten sieben Flugzeuge.

Stärke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in der Nacht zum 22. Januar in mehreren Wellen London an. Zahlreiche Großbrände wurden beobachtet.

Stärke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in der Nacht zum 22. Januar in mehreren Wellen London an. Zahlreiche Großbrände wurden beobachtet.

Stärke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in der Nacht zum 22. Januar in mehreren Wellen London an. Zahlreiche Großbrände wurden beobachtet.

Enttäuscht und unruhig war England ins neue Jahr gegangen. Seitdem sind die Verluste im Luftkrieg gegen Deutschland ständig angewachsen und mit ihnen die Nervosität bei Zivil und Militär. Um die wahren Ursachen zu verstehen, die die Unruhe innerhalb der englischen Luftwaffe ausgelöst haben und über die bereits in aller Öffentlichkeit diskutiert wird, erzählt die „Daily Mail“ wieder einmal Märchen. Weil Englands Bombenarsenal offenbar nicht herkömmlich wurde - also bei Eisenbomern kein höheres Kommando erhalten hat - deshalb ist man innerhalb der englischen Luftwaffe unruhig geworden. In noch dümmere Weise hat man wohl selten eine zweifelhafte sehr gespannte Situation zu bagatelisieren versucht. Wir kennen den wahren Grund zur derzeitigen Unruhe innerhalb der feindlichen Bombenflieger. Er ist ausschließlich in den schweren Verlusten zu erblicken, die die brito-amerikanischen Terrorverbände in immer heftigerem Maße hinnehmen müssen. Dem britischen und amerikanischen Flieger, der für seine runden Dollars nach Deutschland fliegt, ist es doch vollkommen gleichgültig, ob der Mann, der ihn irgendwann einmal in den Tod heilt, Harris, Spaak, Wood oder sonstwie heißt. Ihn interessiert lediglich die Tatsache, daß man mehr bei Tag noch bei Nacht irgendwo über Europa vor den deutschen Jägern fliegt und daß

Eisenlauf für einen Feldwebel
DNE. Führerhauptquartier, 21. Jan. Der Führer verlieh am 18. Januar das Eisenkreuz am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Heinrich Voigt, Jagdführer in einem Jägerregiment, als 970. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Als der Feind am 14. Januar 1944 am Wolchows-Brückensystem im Westteil der Kompanie Voigts einbrach, eine breite Lücke aufritt und sofort Verstärkungen nachführte, erkannte Feldwebel Voigt die drohende Gefahr für sein ganzes Regiment. Aus eigenem Entschluß zog er eine kleine Gruppe aus, die sich in der ersten Linie der Front herausstellte und durch ihren unerschütterlichen Stand die Feinde zum Stehen brachte und zurückdrängte. Im Kampf wurde der tapfere Feldwebel dabei verwundet, nachdem es ihm gelungen war, den Durchbruch der Bolschewisten zu verhindern.

Rambures

Von Juliana von Stockhausen

Die Dichterin wird am 26. Januar im Künstlerhaus Karlsruhe aus ihren Werken lesen.

Ein zielloses, schwebendes Tor im Gemäch...

In die vermittelte und blutige Geschichte...

Rambures, es ist ein Klang von Eisen...

Willst du den Nachmittag im Park verbringen...

Wie damals in Lundensminde... Roman von Wilhelm Scheider

Sin und wieder fuhr Jens Treede in die...

Was Regina Aulinger anderraf, so hatte...

Ein Herr namens Thomassin

Das war vor zehn Jahren, als Karasch...

Das war vor zehn Jahren, als Karasch...



Major Rall verläßt nach seinem 250. Luftzug seine Maschine...

Major Rall verläßt nach seinem 250. Luftzug...

einem schlürfenden Laut öffnet sich das Tor...

Das Kunststück / Von Anton Stieger

Karl und Kasimir wollten zusammen einen...

Das Kunststück / Von Anton Stieger

Wie damals in Lundensminde... Roman von Wilhelm Scheider

Sin und wieder fuhr Jens Treede in die...

Was Regina Aulinger anderraf, so hatte...

Ein Herr namens Thomassin

Das war vor zehn Jahren, als Karasch...

vollen Mustern der weiße Schimmel wuchert...

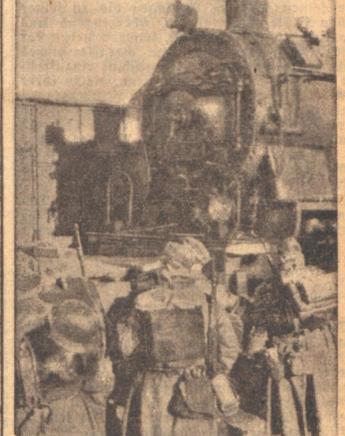
Das Bett zu Hause / Von Albert Lehsten

Am 6. Jan. 1289 konnte man Veilchen pflücken...

... und um Neujahr 1538 blühten die Bäume / Geschichtliches von übermäßig milden Wintern

Es hat schon sehr seltsame Winter gegeben...

Das Bett zu Hause / Von Albert Lehsten



In drei Tagen daheim

Der langsame Urlaub wird angestrebt...

Das Bett zu Hause / Von Albert Lehsten

Das Alibi

Von Rudolf Schwanneke
Der Goldschmiedemeister Stephan Jung lag noch in später Abendstunde an seinem Arbeitstisch, als jemand an die Fenstertür seiner Werkstatt klopfte...

„Sie sind Paul Runge?“ fragte er eine. „Dann erklären Sie mir verhaftet wegen Mordes an dem Goldschmiedemeister Stephan Jung?“

„Was habe ich Ihnen erzählt, nicht wahr?“ Die Kommission nahm einen Stuhl aus dem Laden, um Paul Runge auf dem Boden zu setzen...

„Das Holz-Klopfen Die weit verbreitete Gewohnheit, an Holz zu klopfen, um Unheil abzuwenden...“

Table with 2 columns: Time (e.g., 8.00-8.30, 8.30-9.00) and Program details (e.g., Drahtfunkerei, Unterfamilie Weisen).

Familien-Anzeigen

Geburten: Helia Hartmut, 22.1.44. Mit uns freuen sich unsere Kinder über die Geburt eines gesunden Jungen...

Helia Hartmut, 22.1.44. Mit uns freuen sich unsere Kinder über die Geburt eines gesunden Jungen. Maria Müller, 23.1.44. Mit uns freuen sich unsere Kinder über die Geburt eines gesunden Jungen...

Martha Fehse Witwe, geb. Schläpke, im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen. Dr. Karl Ober Architekt, i. R., im 85. Lebensjahr...

Statt Karten! Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Hinschieden meines Vaters...

Statt Karten! Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Hinschieden meines Vaters... (Continuation of obituary notices)

Statt Karten! Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Hinschieden meines Vaters... (Continuation of obituary notices)

